

Übungen 18:

Blickkontakt und Sprechintention

Wahrnehmungsübungen

Ziel: Blickrichtungen und -varianten im Spiel erleben

- Die Lernenden stehen im Kreis, eine/r von ihnen steht in der Mitte. Diese Person stellt sich jeweils vor eine/n anderen im Kreis und sagt: "Kitty wants a corner." Die angesprochene Person antwortet und weist mit Blick und Kopf in die Richtung seines/ihres Nachbarn im Kreis links oder rechts: "Go and see my neighbor." In der Zwischenzeit versuchen sich je zwei Personen im Kreis per Blickkontakt darauf zu verständigen, dass sie die Plätze tauschen. "Kitty" in der Mitte muss versuchen, dies zu bemerken und in eine freigewordene Lücke zu stoßen. Die Person, die übrig bleibt, ist die neue "Kitty", die in der Mitte steht.
- Blinzeln: Die Lernenden stehen in zwei Reihen im Kreis, eine/r aus dem Außenkreis hat keine Person vor sich, alle anderen schon. Alle Außenkreisstehenden haben beide Hände hinter dem Rücken. Die "einsame" Person im Außenkreis blinzelt nun Person im Innenkreis an und lockt sie damit zu sich. Die Person, die hinter dem/der Angeblinzelten steht, muss nun schnell reagieren und "ihre" Innenkreisperson mit beiden Händen festhalten. Gelingt es ihr nicht, darf sie jemand anderen zu sich blinzeln. Gelingt es ihr, muss die weiterhin einsame Person sich jemand anderen anblinzeln.

Ziel: Blickvarianten differenzieren und benennen

- Die Lehrperson spricht denselben Übungssatz zwei Mal, mit unterschiedlichen oder gleichbleibenden Blickrichtungen und -intensitäten. Die Lernenden notieren, ob die beiden Versionen sich unterschieden haben. Wenn ja: welche Unterschiede konnten die Lernenden erkennen?

Mögliche Übungssätze:

Lala lala lala

Sie fragen sie nicht.

Wer kennt das bitte?

Hallo, hallo!

Freut mich, euch zu sehen!

- In der Filmanalyse spielt die Kameraeinstellung eine zentrale Rolle. Wie der Blick einer vorlesenden Person „erzählt“ sie viel darüber, was in der Geschichte des Films eine Rolle spielt, bzw. spielen soll, und was nicht. Die Kameraeinstellung wird von dem/der Regisseur/-in bestimmt.

Folgende Begriffe werden in der Mediendidaktik unterschieden:

Kategorie Bildkomposition:

Panorama = Landschaft, Menschen

Totale = größerer Ausschnitt, Menschen in bzw. mit ihrer Umgebung

Nahaufnahme = Person von Kopf bis Brust sichtbar

Detail = Lediglich Ausschnitt einer Person oder eines Objekts wird gezeigt

Kategorie Kameraführung:

Starr = eine Perspektive/eine Einstellung

Beweglich = verschiedene Perspektiven

Kameraschwenk = Schwenk von links nach rechts, oben nach unten...

Kategorie Kameraperspektive:

Zentralperspektive: Normalsicht auf Geschehen (auf Augenhöhe)

Froschperspektive: Blick von unten auf Geschehen

Vogelperspektive: Blick von oben auf Geschehen

Welche der Kameraeinstellungen entsprechen den fünf Blickvarianten beim Vorlesen?

Welche gehen darüber hinaus?

Welche könnten auch für das Vorlesen inspirierend sein?

Suchen Sie gemeinsam Beispiele aus Filmen für die verschiedenen Einstellungen, um ein Gefühl für deren Bedeutung zu bekommen.

(Kameraeinstellungen:
nach Werner Faulstich: Grundkurs Fimanalyse, 2008, S. 115 ff.)

Ziel: Blickvarianten als sinnunterscheidend erkennen

- Die Lehrperson spricht denselben Satz mit verschiedenen Blickrichtungen und -intensitäten und stellt danach zur Diskussion: Was habe ich wohl jeweils gemeint? Zunächst in Kleingruppen, dann in der Lernendengruppe über Bedeutungsunterschiede durch Blick reflektieren.

Möglicher Satz:

Wer könnte denn helfen?

Freut mich, euch zu sehen!

- Die Lernenden sehen sich den Filmtrailer von „The Gaze“ an (zu finden auf youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=gLi9fgLkCEA>; zuletzt aufgerufen am 1.11.2018) Gemeinsam wird analysiert:
Welche Blicke lassen sich unterscheiden? Wie unterscheiden sie sich genau?
Welche Intention könnte unter den Blicken liegen?

Ausdrucksübungen

Ziel: Blickart umsetzen und erkennen

- Die Lernenden haben die Aufgabe, vor die Gruppe zu treten, diese auf eine bestimmte Art und Weise anzusehen und nach Laune zu begrüßen und sich vorzustellen. Für die Blickart werden Aufgabenkärtchen verteilt. Die Gruppe schildert jeweils, was sie gesehen hat und rät, was wohl auf dem Aufgabenkärtchen stand. Danach wird die Aufgabe offengelegt.

Aufgabenkärtchen:

- Starre dein Publikum mit weit aufgerissenen Augen an
- Blicke einer Person im Publikum direkt in die Augen
- Überfliege dein Publikum, so dass du die Haaransätze jeder Person siehst
- Blicke auf den Boden
- Blicke in die Ferne
- Sei überheblich
- Interessiere dich für dein Publikum
- Betrachte die Wand hinter deinem Publikum ganz genau

- Blicke nur auf deine Hände während des Sprechens
- Sei schüchtern
- Sei gut gelaunt
- Überprüfe, wieviele in der Gruppe den Kopf schief gelegt haben
- Such dir jeweils eine Person links, rechts und vor dir aus und schaue nur sie an, während du sprichst.
- Bewege deinen Blick wie einen Scheibenwischer von links nach rechts und zurück
- Schaue während du sprichst, jeder Person einmal intensiv auf die Nase
- Überprüfe, wer aus dem Publikum die Arme verschränkt hat und wer nicht
-

Ziel: Blick nachahmen

- Eine Person tritt nach vorne und spricht Silbenreihen, Zahlenreihen u.ä. mit einer bestimmten Blickrichtung und -intensität vor, alle anderen sprechen im Chor nach und imitieren den Blick. Wenn eine Bewegung das Sprechen begleitet, wird auch diese imitiert.
- Die Lehrperson spricht denselben Satz mit verschiedenen Blickrichtungen und -intensitäten vor. Die Lernendengruppe spricht ihn möglichst genauso nach. Einmal, bevor die Bedeutung geklärt wurde, und einmal nachdem sie geklärt wurde.

Mögliche Sätze:

Wer könnte denn helfen?
Freut mich, euch zu sehen!

Ziel: Blickvarianten einsetzen

- Die Lernenden sehen sich den Filmtrailer von „The Gaze“ an (zu finden auf youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=gLi9fgLkCEA>; zuletzt aufgerufen am 1.11.2018). In Kleingruppen werden mögliche Subtexte zu den Blicken formuliert. Wichtig: Diese Subtexte übersetzen den Blick in Worte, würden in der Situation, die im Trailer gezeigt wird, aber natürlich lediglich gedacht, aber nicht laut ausgesprochen werden. Um die Subtexte zu überprüfen werden sie in den Kleingruppen dennoch laut gesprochen und der Blick der Schauspielenden im Trailer dabei möglichst authentisch nachgeahmt. Vielleicht wollen Gruppen ihr Ergebnis zeigen?
- Die Lernenden orientieren sich am Trailer von “The Gaze”, erfinden nun aber eine eigene Geschichte, die nur über Blicke läuft. Hilfreich sind Kleingruppen, so dass es mindestens 2 Agierende und eine zusätzliche Person gibt, die die Wirkung der Blicke von außen als „Zuschauende/r“ beschreiben kann. Um die Blicke festzuhalten und die Geschichte reproduzierbar zu machen, sollten die Lernenden sie aufschreiben. Dafür können sie frei wählen, ob sie: Subtexte formulieren, kleine Symbolzeichnungen anfertigen, sich filmen oder ein Storyboard anfertigen.
- Die Lernenden sollen für einen kurzen Text, der sich für den Einsatz verschiedener Blickrichtungen und -intensitäten eignet, ein Drehbuch entwickeln. Dabei konzentrieren sie sich vor allem auf die “Kameraeinstellungen” und deren Möglichkeiten, Fokus zu setzen (siehe auch oben für passende Begriffe).
Ein möglicher Text:
Ein Betrunkener hebt seinen Kopf, schaut mich an, sagt: „ich erzähle dir alles!“ und – schweigt. (Peter Bichsel)